



Aspektmarkierungen im Deutsch-böhmischen Wörterbuch von Wenzel Wiedemann (1768)

Tilman Berger (Tübingen)
Gießen, 2. Oktober 2015



Gliederung

- 1. Ein Rarum besonderer Art**
 - 2. Wer war Wenzel Wiedemann?**
 - 3. Vorstellung der Forschungsliteratur**
 - 4. Warum ist dieses Wörterbuch eigentlich interessant?**
 - 5. Allgemeine Bemerkungen zum Wörterbuch**
 - 6. Analyse der Aspektmarkierungen**
-



Ein Rarum besonderer Art

- bereits Dobrovský hatte große Schwierigkeiten, an ein Exemplar des Buchs zu kommen
 - am 24. April 1798 Bitte an Zlobický
 - Eingang am 16. Oktober 1800
 - in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts versucht der Historiker Josef Volf mehrere Jahre vergeblich, ein Exemplar zu finden
 - der *Knihopis* kennt vier Exemplare, von denen eines heute verschollen ist und eines sich in Privatbesitz befindet
-



Wer war Wenzel Wiedemann?

- Václav Michael Videmann
 - geboren 1732 in Pilsen als Sohn eines Steinmetzes
 - Besuch des Gymnasiums in Pilsen und Studium in Prag
 - 1752 angeworben als böhmischer Sprachlehrer für die Theresianische Militärakademie, Amtsantritt am 23. September 1752
 - dort zusammen mit Antonín Prokop Klobás tätig
 - beliebter Lehrer und Verfasser von Lehrwerken
 - *Explication übers Pohls Grammatik nach dem Rosa mit Pensis und Aufgaben für seine Schüler* (verloren)
 - *Deutsch-böhmisches Wörterbuch in zwei Ausgaben* (1768)
 - Wörterbuch in Verbindung mit Pohls Grammatik als Standard in der Militärakademie
 - 1773 pensioniert, 1774 in Wiener Neustadt verstorben – seine Witwe verkauft u.a. ein Exemplar von Veleslavíns *Sylva* und des Wörterbuchs von Vusín an Zlobický
-



Die beiden Auflagen des Wörterbuchs

Waldmann *Stav. 5*

Deutsch - böhmisches
Wörterbuch,
zum Gebrauch
des kais. königl. Cadeten-
Corps zu Neustadt.

Gedruckt bey Joseph Adam Fritsch,

1768.



Aleph nn

Signatur **AB* - 78**
Inventarnr. **2005/104-1383**

Neu - verfaßtes
deutsch - böhmisches
Wörterbuch,

In welchem nicht nur die verba perfecta samt ihren imperfectis, oder frequentativis verbis zu finden, sondern auch viele besondere tempora deren verborum, wie auch unterschiedliche Redens - Arten und Bohemismi mit eingeführet seynd.

Alles geöffentlich zu leichter Erlernung
der böhmischen Sprache zusammen getragen.
von
einem eben derselben Sprache Lehrern.



Neustadt
Gedruckt bey Joseph Adam Fritsch,

1768.



Vorstellung der Forschungsliteratur

- erwähnt in allen wesentlichen Bibliografien (Jungmann, Knihopis, Glück u.a.m.)
- nicht erwähnt in älteren und neueren Übersichtsdarstellungen über die tschechische Lexikographie (bis einschließlich Jedlička 1990), wenn erwähnt, dann nur kurz als praktisches Werk ohne weiteres Interesse für die Wissenschaft
- sonst kaum untersucht, als einzige sind zu nennen:
 - Dobrovský (1802)
 - Volf (1934)
 - Newerkla (2003, 2004)



Drei Autoren zu Wiedemann

- Dobrovský
 - 1779 kennt er das Wörterbuch noch nicht
 - 1798 hätte er gerne Angaben von Zlobický, der ihm mitteilt:
Der selige Wenzel Widemann hat es aus Weleslawins Sylva etc. verfasst.
 - 1802: „in vielen Artikeln richtiger, aber im Ganzen noch weniger vollständig als das Wussinische“
 - Volf
 - zitiert nur Dobrovský und meint, dass die übrigen wohl nur diesen gelesen hätte
 - Newerkla
 - ausführlichere Analyse und Hinweis auf die Berücksichtigung der Aspekte
-



Warum ist dieses Wörterbuch eigentlich interessant?

- die traditionelle Frage an ein solches Werk ist immer, woher es den Wortschatz bezogen habe
 - die Behauptung, dass der Wortschatz aus Veleslavíns Sylva stammt, wird seit 1798 regelmäßig wiederholt, ist aber nie empirisch überprüft worden
 - das erste slavisches Wörterbuch überhaupt, das relativ konsequent den Aspekt bezeichnet
 - dies tun weder Rosa noch Vusín und auch nicht Dobrovský
 - zu erklären ist dies durch den speziellen Charakter eines Wörterbuchs für Nichtmuttersprachler
 - **einmalige Chance, die von Theorien nicht beeinflusste Sicht eines kompetenten Muttersprachlers zu untersuchen**
-



Allgemeine Bemerkungen zum Wörterbuch

- Lernerwörterbuch mit Hinweisen zur Morphologie usw.
 - *wzýti p. wzal prae. wezmu f. wzatý part. bráti im. beru prae.*
 - *gĵti, gdu prae. ssel praet. pŭgdu f. choditi fr.*
 - modernes Deutsch (anders als beispielsweise Pohl)
 - tschechische Verben wiederholen sich teilweise mehrfach
 - *porazyti*: niederschlagen, zu Boden schlagen – niederstossen – erlegen, erschlagen – niederwerffen, umstossen
 - *obrátiiti/obraceti*: kehren, wenden – bekehren – umkehren, umwenden – wenden, kehren
-



Analyse der Aspektmarkierungen

- Terminologie klar
verba perfecta, imperfecta, frequentativa
Kürzel: *p. – im. – fr.*
 - Abgrenzung zwischen *imperfecta* und *frequentativa* nicht völlig klar
 - möglicherweise semantisch bzw. durch Frequenz bedingt
 - eintragen, hinein tragen: *wnásseti fr. wnesti p.*
 - bedecken: *přikrýti p. přikrýwati fr.*
 - übereinkommen, mit einem einig werden, wegen etwas:
smluwiti se p. smlauwati se fr.
-



Welche Aspektpaare kommen vor?

- sekundäre Imperfektivierungen weitgehend erfasst
 - abdanken: *propustiti p. propausstěti im. ze služby*
 - abschreiben: *přepsati, přepisowati im.*
 - ruhen: *odpočjwati im. odpočinauti sobě p.*
 - Fehlen eines Partners durch verschiedene Faktoren zu erklären
 - imperfektive Simplicia – schlafen: *spáti, spjm prae.*, salzen: *soliti*
 - Phraseologismen – den Glauben halten: *zachowati wjru*, hinrichten: *odprawowati k smrti*.
 - Aktionsarten – ereifern: *rozhorliti se*, einen Schrey lassen: *wykřiknauti*
 - suppletive Paare erkannt
 - nehmen: *wzýti p. wzal prae. wezmu f. wzatý part. bráti im. беру prae.*
 - teutschen: *na německo překládati fr. přeložiti p.*
-



Welche Aspektpaare kommen vor?

- präfigierte Paare kommen vor, sind aber nicht sehr häufig
 - Beispiele für Paare:
 - sieden, kochen: *wařiti, vwařiti*
 - schlagen: *bjti – zbjti*
 - die Pferde beschlagen: *okowati p. kowati im. koně*
 - schrecken, einen Schrecken einjagen: *strassiti, zastrassiti, strachu nahnati p.*
 -
 - keine Paare in erwarteten (?) Fällen:
 - lesen: *čjsti* – durchlesen: *přečjsti*
 - bauen: *stawěti* – aufbauen: *wystawěti*
 - schreiben: *psáti*
 - sich satt arbeiten, schreiben etc. – *napracowati se, napsati se*
-



Děkugi mnohokráte!

Tilman Berger
Slavisches Seminar
Wilhelmstraße 50
D-72074 Tübingen
tberger@uni-tuebingen.de